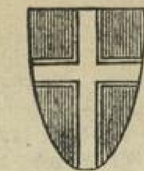
Amtsblatt der Stadt Wien

Bezugspreise f. Wien mit Zustellung:
Ganzjährig . . . . RM 25.—
Halbjährig . . . . RM 13.—
Einzelnummer . . . . RM 1.20



Schriftleitung und Verwaltung:
I. Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, Kl. 041, 042, 823
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:
„Gewista", 17. Bez., Hernalser Hauptstraße Nr. 27

Erscheint jeden zweiten Mittwoch

Jahrgang 50 — Mittwoch, 26. September 1945 — Nr. 4

Die Wiener Gemeindefinanzen

Von amtsführendem Stadtrat Karl Honay

Mehr als jeder andere Krieg hat der nationalsozialistische Raubkrieg zur Verarmung unserer Wirtschaft geführt. Dies kommt am deutlichsten in der Gebarung der öffentlichen Körperschaften zum Ausdruck. Es ist, zumindest in der ersten Zeit nach dem Kriege, gar nicht so sehr die Beschaffung der Zahlungsmittel, die die öffentlichen Haushalte vor fast unlösbare Aufgaben stellt. Vielmehr ist es die Entgüterung, die eine ordentliche Führung der Gemeinwesen fast unmöglich macht. Produktive volkswirtschaftliche Leistungen gab es nicht. Nahezu sechs Jahre ist die gesamte Volkswirtschaft in den Dienst einer wahnwitzigen Vernichtungsorganisation gestellt worden. Alle Rohstoffe und der Ertrag der Landwirtschaft dienten Kriegszwecken. Von 1938 bis 1945 wurde die Arbeitskraft unseres Volkes dem Moloch Krieg geopfert. Selbst wenn es der nationalsozialistischen Führung gelungen wäre, den Krieg siegreich zu beenden, wären den breiten Massen auf lange Zeit Not und Elend nicht erspart geblieben. Um so mehr muß natürlich ein verlorener Krieg die Lebenshaltung des ganzen Volkes herabdrücken.

Die neuen Verwalter im Wiener Rathaus haben nicht nur eine durch den langen Krieg und seine verheerenden Folgen körperlich und seelisch zermürbte Bevölkerung zu betreuen; sie haben auch für einen Haushalt zu sorgen, der bis ins Innerste erschüttert ist. Die nationalsozialistische Stadtverwaltung hat bewußt ein völlig falsches Budget aufgestellt. Es war kein Geheimnis, daß der Materialmangel, die fehlenden Arbeitskräfte und die in den letzten zwei Kriegsjahren immer mehr zutage tretenden Transportschwierigkeiten die Voranschläge zu bloßen Zahlungskunststücken herabwürdigen mußten. Darauf wurde aber keine Rücksicht genommen. Es wurden in den Voranschlag Arbeiten aufgenommen, deren Durchführung von vornherein unmöglich war. Man wollte aber der Öffentlichkeit gegenüber mit Leistungen prunken. Darin lag die Unwahrheit dieses Budgets, das mit einer Gesamtausgabe von nahezu 600 Millionen Reichsmark rechnete.

Es war nicht leicht, in dieses Chaos halbwegs Ordnung zu bringen. Besonders in den ersten Aprilwochen bestanden auf finanziellem Gebiet nahezu unlösbare Schwierigkeiten. Die Gemeinde konnte von der Besatzungsbehörde vorerst kein Verfügungsrecht über ihre Bankguthaben erhalten. Die knappen Kassenbestände deckten kaum den Tagesbedarf. Durch Wochen hindurch ruhte auch in unserer Stadt jedwede Arbeit. Es wurden keine Steuern bezahlt. Erst als im Mai die Staatsregierung zu arbeiten begann, hat die Gemeinde in engster Fühlungnahme mit ihr wieder den Steuerapparat aufgebaut.

Die tragende Säule des Gemeindebudgets war bisher die Gewerbesteuer. Der letzte Rechnungsabschluß umfaßt das Jahr 1943. In diesem Jahre hatte die Gemeinde Wien aus dieser Abgabe 122 Millionen Reichsmark erhalten. Es ist bemerkenswert, daß im Jahre 1932 sämtliche damaligen Gemeindesteuern zusammen etwas weniger als 112 Millionen Reichsmark gebracht haben. Der von den Nationalsozialisten erstellte Voranschlag sieht für das Rechnungsjahr 1945 (1. April 1945 bis 31. März 1946) einen Gewerbesteuerertrag von 110 Millionen Reichsmark vor. Wäre diese Zahl richtig, so hätten in den ersten drei Monaten des Rechnungsjahres (April bis Juni) 27,5 Millionen Reichsmark eingehen müssen. Das tatsächliche Aufkommen betrug aber bloß 5,499.213 Reichsmark. Ein erschreckender Rückgang! Er ist aber erklärlich als Folge der totalen Vernichtung vieler Gewerbe- und Industriebetriebe durch die Fliegerangriffe. Die fortschreitende Ingangsetzung der Betriebe berechtigt wohl zu der Hoffnung auf eine Steigerung, aber man kann selbst bei größtem Optimismus kaum annehmen, daß die Ziffer des Voranschlages auch nur annähernd erreicht wird.

Ähnlich verhält es sich mit der Lohnsummensteuer. Der Voranschlag sieht ein Aufkommen von 10,5 Millionen Reichsmark vor. Im ersten Drittel des Rechnungsjahres hätten also 3,5 Millionen Reichsmark einfließen sollen, eingegangen sind aber nur 1,457.000 Reichsmark.

Etwas geringer ist der Rückgang der Einnahmen aus der Grundsteuer. Sie hat der Gemeinde im Jahre 1943 rund 57 Millionen Reichsmark gebracht. Für 1945 sind im Voranschlag 52 Millionen Reichsmark eingesetzt. In den ersten vier Monaten nach Kriegsende (April bis Juli) wurden 10,104.000 Reichsmark eingenommen gegenüber 13 Millionen Reichsmark veranschlagten Aufkommens.

Leider wird der Ertrag dieser Abgabe bis auf weiteres stark rückgängig bleiben, sind doch von den rund 100.000 Gebäuden im Wiener Stadtgebiet nicht weniger als 3470 durch Bombentreffer und Kampfhandlungen vollkommen zerstört und weitere 17.500 Gebäude mehr oder weniger stark beschädigt worden. Sieht man von den Bagatellschäden ab, so sind rund 21.000 Gebäude, also rund 21 v. H. des gesamten Wiener unbeweglichen Besitzes, durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogen worden. Nach den Bestimmungen der Kriegssachschädenverordnung wurden an die Eigentümer der beschädigten oder zerstörten Objekte für die ausgefallenen Mietzinse aus staatlichen Mitteln Entschädigungen gewährt. Dadurch erhielt die Gemeinde auch von diesen Objekten die Grundsteuer. Die Provisorische österreichische Staatsregierung hat es bisher abgelehnt, solche Entschädigungen zu leisten. Dies ist verständlich, steht ihr doch keine Notenpresse zur Verfügung. Bleibt es aber bei dem

gegenwärtigen Zustand, dann erleiden die Besitzer der genannten Objekte eine dauernde Kürzung ihrer Einnahmen und die Gemeinde Wien verlöre auf diese Weise einen erheblichen Teil der Grundsteuer, der auf 11 Millionen Reichsmark geschätzt wird.

Aus den allgemein bekannten Ursachen ist auch der Rückgang der Getränkesteuer zu erklären. Die Gemeinde hat aus dieser Abgabe im Jahre 1941 noch 11 Millionen Reichsmark geschöpft. Im Jahre 1943 waren es nur mehr 6'8 Millionen Reichsmark, und für 1945 sind 5 Millionen Reichsmark veranschlagt. In den ersten drei Monaten des Rechnungsjahres hätten also 1,667.000 Reichsmark eingehen müssen, tatsächlich sind aber nur 678.000 Reichsmark erzielt worden.

Günstiger liegen die Verhältnisse bei der Vergnügungssteuer. Das Finanzreferat hat mit Rücksicht auf die nach Kriegsende fast lawinenartig einsetzende Vergnügungssucht eine Novellierung der Vergnügungssteuerverordnung bei der Regierung beantragt. Der Gesetzentwurf ist unverändert genehmigt worden und brachte unter anderem höhere Besteuerung der Kinobetriebe und eine wohlberechnete, auf die tatsächlichen Bedürfnisse eingestellte Staffelung der Steuersätze für sportliche Veranstaltungen. Dies war aus verschiedenen Gründen notwendig. So war der Ausfall, der durch die Zerstörung oder schwere Beschädigung von 50 Wiener Lichtspieltheatern entstanden ist, zu decken. Ebenso ist der Gemeinde durch die völlige Zerstörung des Praters ein starker Entgang an Vergnügungssteuern erwachsen, der sich auf mehr als 1 Million Reichsmark im Jahre beläuft. Die Vergnügungssteuer hat im Jahre 1943 rund 8'4 Millionen Reichsmark gebracht. Für 1945 wurden 6 Millionen Reichsmark veranschlagt. Im ersten Drittel des Rechnungsjahres hätten also 2 Millionen Reichsmark eingehen müssen, es sind auch 1,952.000 Reichsmark vereinnahmt worden, so daß die Voranschlagsziffer nahezu erreicht wurde. Die neuen Steuersätze müssen als sozial gerecht bezeichnet werden. Die Staatstheater bleiben völlig steuerfrei. Für alle anderen Bühnen beträgt die Abgabe 7,5 v. H. des Kartenpreises. Bei den sportlichen Veranstaltungen wurde durch eine Staffelung der Steuersätze vor allem auf die kleinen und mittleren Vereine Rücksicht genommen. So werden bei Fußballwettspielen bis zu einer Einnahme von 10.000 Reichsmark 10 v. H. erhoben. Erst wenn die Einnahmen 40.000 Reichsmark übersteigen, beträgt die Steuer 30 v. H.

Gegenwärtig ist an eine umfassende Reform des städtischen Steuersystems nicht zu denken. Die Regierung muß wohl vorerst das Währungsproblem lösen. Erst die Konsolidierung auf diesem wichtigen Gebiet schafft für die Gemeinden die Voraussetzungen für ein zielbewußtes und planmäßiges Arbeiten. Nur im engsten Einvernehmen mit der Regierung kann die Stadt Wien ihre Steuer- und Budgetpolitik gedeihlich für Volk und Verwaltung führen.

Es darf in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben, daß die Öffentlichkeit sich noch immer keine richtige Vorstellung von den umfangreichen Schäden, die der Krieg dem Vermögen der Stadt Wien zugefügt hat, macht. Der Magistrat hat Erhebungen durchgeführt, wonach Gemeindeobjekte und sonstiges Gemeindeeigentum im Werte von rund 364 Millionen Reichsmark durch Kriegseinwirkungen verlorengegangen sind! Außerdem werden die den Gemeindeunternehmungen durch den Krieg erwachsenen Schäden auf rund 101 Millionen Reichsmark geschätzt! Der verbrecherisch vom Zaun gebrochene Krieg hat also der Stadt Wien schätzungsweise einen Sachschaden von rund 465 Millionen Reichsmark verursacht! Interessant ist, daß die von Privaten bei den Feststellungsbehörden geltend gemachten Kriegssachschäden in Wien schätzungsweise rund 400 Millionen Reichsmark betragen! Die Gemeinde hat also durch Kriegseinwirkungen einen höheren Verlust erlitten als die gesamte private Wirtschaft Wiens.

Aber auch auf dem Gebiet der reinen Geldwirtschaft hat die Stadtverwaltung dem Hitlerkrieg einen furchtbaren Tribut entrichten müssen. In den Kassen der Stadtverwaltung befinden sich für rund 178,6 Millionen Reichsmark Reichsschuldverschreibungen, im Wesen nichts anderes als eine getarnte Kriegsanleihe! Die städtischen Unternehmungen besitzen 180,4 Millionen solcher Papiere, so daß die Gemeinde insgesamt rund 359 Millionen Reichsmark für die Finanzierung des Krieges indirekt beisteuern mußte.

Es ist kein rosiges Bild, das sich bei einer objektiven Betrachtung dem Volk von Wien darbietet. Nur zähe Ausdauer und harte Arbeit werden uns aus diesem Inferno herausführen können. Die Aufgaben, die der Gemeindeverwaltung erwachsen, sind gewaltige, die Probleme, die gelöst werden müssen, oft sehr dringend und schwierig. Die Männer, die zur Arbeit im Wiener Rathaus berufen worden sind, haben den ernsten Willen zu einer für Volk und Stadt fruchtbringenden Arbeit. Sie rechnen bei Ausübung ihres verantwortungsvollen Amtes auf die Mitarbeit aller im Dienste der Stadtverwaltung stehenden Männer und Frauen. Möge aber auch in der Bevölkerung selbst ihre schwere Arbeit stets Verständnis und Unterstützung finden.

Stadtsenat

Bericht über die 7. Sitzung vom 11. September 1945

Vorsitzende: Bgm. Körner und VB. Steinhardt.

Anwesende: Die VB. Kunschak und Speiser; die St.Re. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.Dior. Dr. Kritscha.

Schriftführer: Bentsch.

VB. Steinhardt eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: Bgm. Körner.

(Pr. Z. 84—89, M.D. 4 — Allg. 308, V.Gr. IX — 669, 694, 693, 668, 712.) An die in den vorgelegten Listen verzeichneten Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadt Wien sowie der Wiener Verkehrsbetriebe, der Wiener Elektrizitäts- und Gaswerke, der Leichenbestattung und des Landwirtschaftlichen Betriebes der Stadt Wien wird in Anerkennung ihrer besonderen Leistung die darin im einzelnen angeführte Förderung auszeichnungsweise verliehen.

Bgm. Körner übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 74, M.Abt. I/1 — Allg. 31.) Zur Wiederherstellung von Wohngebäuden (Gebäudeteilen) im Gebiete der Stadt Wien, die durch Kriegseinwirkung zerstört oder beschädigt worden sind, übernimmt die Stadt Wien für von seiten der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien oder der Ersten Österreichischen Spar-Casse gewährte Hypothekardarlehen, soweit sie die Grenze der Mündelsicherheit überschreiten, die Bürgschaft gemäß § 1357 ABGB. bis zum Gesamtbetrage von 50,000.000 RM unter folgenden Bedingungen:

1. Das Ansuchen um Darlehensgewährung muß bei der Sparkasse bis spätestens 31. Dezember 1945 eingebracht werden.
2. Der von der Stadt Wien zu verbürgende Darlehensbetrag darf im Einzelfall einschließlich des nach den Sparkassesatzungen zulässigen Belehnungsbetrages 80 v. H. des von der Sparkasse ermittelten

Schätzwertes, jedenfalls aber den Betrag von 80.000 RM nicht übersteigen.

3. Der Schätzwert der mit den verbürgten Darlehen zu belehnenden Gebäude ist derart zu ermitteln, daß er über den Ertragswert des Belehnungsobjektes nach durchgeführter Wiederherstellung nicht hinausgeht.
4. Die von den Darlehensnehmern geleisteten Kapitaltilgungen sind zunächst zur Abdeckung des verbürgten Darlehensbetrages zu verwenden.

(Pr. Z. 75, M.Abt. IV/10 Hp 6.) Zur Behebung von Schäden, die durch Bomben oder Artillerietreffer oder im Zuge der Kampfhandlungen und anläßlich der Besetzung an Objekten der Kulturpflege entstanden sind, werden im Rechnungsjahr 1945 folgende außerplanmäßige Ausgaben mit der Bezeichnung „Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen“ genehmigt;

Im Unterabschnitt 321, Musikschulen, A.Hst. 321.89 a . . . . 20.000 RM
im Unterabschnitt 322, Theater der Stadt Wien, A.Hst. 322.89 a . . . . 10.000 RM
im Unterabschnitt 351, Bauten und Denkmäler, A.Hst. 351.89 a . . . . 20.000 RM

Die Deckung ist in der Eröffnung von neuen E.Hst. mit der Bezeichnung „Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen“ und unter Sperre von gleich hohen Beträgen auf den A.Hst. 322.56, Betriebsausgaben des Opernhauses der Stadt Wien, mit 20.000 RM, A.Hst. 322.58, Auslagen für das Wiener Bürgertheater und das Theater an der Wien mit 10.000 RM und A.Hst. 300.58, Vorbereitung der Südostwoche und sonstige Forderungen der Südostkulturbeziehungen mit 20.000 RM gegeben.

(Pr. Z. 77, M.Abt. IV/23 — F/Allg. 56.) 1. Zur Wiederinstandsetzung der durch die Kriegshandlungen zerstörten Fernsprechzentrale im städtischen Amtshaus, I, Schottenring 28, wird eine außerplanmäßige Ausgabe auf A.Hst. 920.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, im Betrage von 49.000 RM genehmigt. Die Bedeckung erfolgt auf der E.Hst. 920.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre eines gleich hohen Betrages auf der A.Hst. 980.56, Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung. 2. Zur Erweiterung der Fernsprechanlage im Neuen Rathaus wird eine außerplanmäßige Ausgabe auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 920.83, Erweiterung der Fernsprechanlage Neues Rathaus, mit dem Betrage von 135.000 RM genehmigt. Die Bedeckung erfolgt durch Sperre eines gleich hohen Betrages auf der A.Hst. 980.56, Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung. (Nachträgliche Genehmigung gemäß § 93, St. V.)

Berichterstatter: St.R. W e b e r.

(Pr. Z. 76, M.Abt. IV/13 — 196.) Die von der Stadt Wien bestellten Pflastersteinmaterialien werden nach Fertigstellung im Erzeugungsort übernommen und bezahlt. Der Abtransport nach Wien erfolgt bei nächster Transportmöglichkeit.

Berichterstatter: St.R. Dr. M a t j e k a.

(Pr. Z. 78, V.Gr. XI/1, St.B. 605.) Bei den Städtischen Büchereien wird für die Leser neben der bereits bestehenden Bandgebühr ab 1. Oktober 1945 eine Monatsgebühr in nachstehender Höhe neu eingeführt:

1 RM für Erwachsene;

50 Rpf. für Altersrentner und Befürsorgte, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre;

von der Entrichtung der Monatsgebühr sind Personen, deren Einkommen unter dem jeweils festgesetzten Existenzminimum liegt, befreit.

(Pr. Z. 82, M.Abt. XI/1 — 1425.) Die Stadt Wien veranstaltet unter der Bezeichnung „Niemals vergessen“ in den Räumen des Künstlerhauses eine Ausstellung, die die breiten Schichten der Bevölkerung über die nationalsozialistische Gewaltherrschaft aufklären und ihnen zeigen soll, was der Faschismus in Wahrheit gewesen ist. Mit der Vollziehung wird die Verwaltungsgruppe XI, Kultur und Volksbildung, und mit der technischen und administrativen Durchführung die Gesellschaft der bildenden Künstler Wiens, Künstlerhaus, betraut. Zur vorläufigen Bestreitung der Auslagen wird dem Künstlerhaus ein Geldbetrag von höchstens 300.000 RM vorschußweise nach Bedarf gegen Abrechnung zur Verfügung gestellt. Die Vorschüsse sind einstweilen interimsweise zu verrechnen.

Berichterstatter: VB. S p e i s e r.

(Pr. Z. 79, L.B.J.) Der Stadtsenat genehmigt den Kauf der Holzwarenfabrik A. Ketele, Wien-Atzgersdorf, Brunner Straße 12—16, durch die Gemeinde Wien — Städtische Leichenbestattung mit einer Kaufsumme in Höhe von 608.629.60 RM.

(Pr. Z. 80, M.D. 3—484/45.) 1. Bei den städtischen Unternehmungen neu eingestellten Arbeitern, die als Angehörige von Privatfirmen bereits bei der Unternehmung gearbeitet haben, ist die Zeit, die sie so bei der Unternehmung verbracht haben, für die Lohnbemessung anzurechnen. 2. Neu eingestellten Facharbeitern der städtischen Unternehmungen ist eine im Fachberuf bei Privatfirmen verbrachte Zeit im halben Ausmaße, jedoch höchstens mit sechs Jahren, für die Lohnbemessung anzurechnen, soweit nicht eine Anrechnung gemäß Punkt 1 in Betracht kommt.

Bericht über die 8. Sitzung vom 18. September 1945

Vorsitzende: Bgm. K ö r n e r und VB. K u n s c h a k.

Anwesende: Die VB. S p e i s e r und S t e i n h a r d t; die St.Re. A f r i t s c h, F r i t s c h, H o n a y, Dr. M a t e j k a, Dr. R e u t e r, R o h r h o f e r, S l a v i k sowie Mag.Dior. Dr. K r i t s c h a; entschuldigt St.R. W e b e r.

Schriftführer: B e n t s c h.

Bgm. K ö r n e r eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: St.R. Prof. Dr. R e u t e r.

(Pr. Z. 100, M.Abt. II/3 — M — 27159.) Der Stadtsenat genehmigt grundsätzlich die vorübergehende Widmungsänderung der Pavillons B 1, 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15 und 17 der Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“ und ihre Heranziehung für das zu schaffende Epidemiespital unter der Bezeichnung „Zentrales Infektionskrankenhaus der Stadt Wien, XIV, Baumgartner Höhe 1“.

Der Magistrat wird beauftragt, dem Stadtsenat die einschlägigen detaillierten Anträge nach Ermittlung der Kosten unverzüglich vorzulegen.

Berichterstatter: St.R. S l a v i k.

(Pr. Z. 107, M.Abt. III/3 — D XIV 31/9.) Der Kaufpreis für den Teil der noch stehengebliebenen Baracke Nr. 16 im Territorium des Lagers Baumgarten, XIV, Linzer Straße 299, der von der Firma Rosa Schmidt, Feinwaschanstalt Phönix, in der Höhe von 1500 RM angeboten wurde, wird genehmigt.

Berichterstatter: St.R. A f r i t s c h.

(Pr. Z. 99, M.Abt. IV/25 — 37/A.) Der für eine Wagenruf-Fernsprechstelle zu entrichtende jährliche Platzzins wird f ü r d a s J a h r 1945 in einen Anerkennungszins mit dem Mindestausmaß von 4 RM umgewandelt.

(Pr. Z. 106, Krh.H. 20/45.) Die Arbeiten für den Umbau der Heizanlage auf Rohöl bei einem Hochdruckdampfkessel der Zentralküche des Allgemeinen Krankenhauses im bedeckten Betrage von 70.000 RM werden genehmigt und der Firma Paukerwerk in Wien I, Wipplingerstraße 15, nach ihren Anboten vom 13. August und 21. August 1945 übertragen.

VB. Kunschak übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter: Bgm. Körner.

(Pr. Z. 102 — M.D. 4d — S 11.) Der Johanna Sager wird gemäß § 4, Absatz 1, 3 und 4, des Gesetzes vom 22. August 1945, St.G.Bl. 134/45, ab 1. Mai 1945 die volle Hinterbliebenenversorgung wieder zuerkannt. Die Nachzahlung dieser Bezüge für die Zeit vom 1. Dezember 1944 bis 1. Mai 1945 wird gemäß § 4, Absatz 6, des gleichen Gesetzes abgelehnt.

(Pr. Z. 103, M.D. 4d — H 371.) Gemäß § 4, Absatz 1 und 4, des Gesetzes vom 22. August 1945, St.G.Bl. 134/45, werden der Friederike Heindl, Witwe des Schlachthofgehilfen a. D. Michael Heindl, ab 1. Mai 1945 das normalmäßige Witwengeld im Betrage von monatlich 97.36 RM brutto und deren Tochter, Michaela Heindl, vom gleichen Tag an das Waisengeld von monatlich 19.47 RM brutto zuerkannt. Das Ansuchen um Nachzahlung dieser Bezüge ab März 1944 wird gemäß § 4, Absatz 6, des gleichen Gesetzes abgelehnt.

(Pr. Z. 109, M.D. 4 — Allg. 344.) An die in der vorgelegten Liste verzeichneten Beamten werden in Anerkennung ihrer besonderen Dienstleistungen die darin im einzelnen angeführten Förderungen auszeichnungsweise verliehen.

Bgm. Körner übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter St.R. Dr. Matejka.

(Pr. Z. 83, M.Abt. XI/1 — 1805/45.) Die Veranstaltung einer Oskar-Strnad-Gedächtnisausstellung in den Räumen des Künstlerhauses, Wien, I, Karlsplatz, mit einem Kostenaufwand von 4000 RM wird genehmigt. Der Betrag ist auf A.Hst. 300.56, Ehrungen, insbesondere Künstlerehrungen, durch Ehrenpensionen und Zuwendungen, bedeckt.

(Pr. Z. 95, M.Abt. XI/1 — 1962/45.) Die mit „Donaulände", ortsüblich mit „Donaustrand", bezeichnete Verkehrsfläche im XXVI. Bezirk, Höflein, wird zur Vermeidung von häufig vorgekommenen Verwechslungen mit in der Nähe befindlichen, ähnlich bezeichneten Verkehrsflächen in „Höfleiner Strand" umbenannt.

Der Text der Erläuterungstafel lautet: „Höfleiner Strand, nach der Lage der Verkehrsfläche an der Donau in Höflein."

(Pr. Z. 96, M.Abt. XI/1 — 1963/45.) Die Hans-Hirsch-Gasse im XVIII. und XIX. Bezirk wird in Büdingergasse rückbenannt.

Der Text der Erläuterungstafel lautet: „Dr. Max Büdinger, Geschichtsforscher (1828 bis 1902)."

(Pr. Z. 101, XI/1 — 1724.) Der Weiterführung der „Kunst- und Modeschule der Stadt Wien" auf betont praktisch-handwerklicher Basis im Sinne des vorgelegten Berichtes wird zugestimmt. Die bisherige Bezeichnung „Kunst- und Modeschule der Stadt Wien" wird vorbehaltlich der Zustimmung des Staatsamtes für Volksaufklärung, Unterricht, Erziehung und Kultusangelegenheiten in „Modeschule der Stadt Wien" abgeändert.

Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 90, M.Abt. II/3 — II — 3040.) Zur Anschaffung von Entseuchungsapparaten in den Krankenanstalten werden nachstehende außerplanmäßige Ausgaben genehmigt:

Auf A.Hst. 520.84, Inventaranschaffungen (für die Krankenhäuser Lainz, Mödling, Klosterneuburg, Purkersdorf, Floridsdorf) 18.500 RM;

auf A.Hst. 521.84, Inventaranschaffungen (für die ehemaligen Fondskrankenanstalten Wilhelminenspital, Franz-Josef-Spital, Rudolfstiftung, Kaiserin-Elisabeth-Spital, Rochusspital) 22.000 RM;

auf A.Hst. 522.84, Inventaranschaffungen (Heil- und Pflegeanstalt am Steinhof) 3000 RM.

Die Bedeckung ist in Minderausgabe der A.Hst. ... 41, Lebensmittel der betreffenden drei Unterabschnitte, gegeben.

(Pr. Z. 91, M.Abt. II/3 — II — 5164.) Für den Einbau einer Ölfeuerung in zwei Hochdruckdampfkessel des Fernheizwerkes im Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 100.000 RM auf A.Hst. 520.80, Bauliche Herstellungen, genehmigt, die ihre Bedeckung in Minderausgaben auf A.Hst. 520.41, Lebensmittel und landwirtschaftliche Erfordernisse, findet.

(Pr. Z. 92, M.Abt. IV/8 — Bt. 2.) Zur Durchführung von baulichen Herstellungen an Nutzbauten der Stadt Wien werden folgende außerplanmäßige Ausgaben genehmigt:

Im Unterabschnitt 520, Krankenhäuser, A.Hst. 520.87, Errichtung von Barackenspitälern . . . . 65.000 RM

Im Unterabschnitt 714, Schlacht- und Viehhöfe, A.Hst. 714.80, Bauliche Herstellungen (Schleppbahngleis für das Kühllagerhaus XI, Döblerhofstraße) . . . . . 20.000 RM

Im Unterabschnitt 840, Lagerhäuser und Hafenanlagen: A.Hst. 840.95, Errichtung der Speicher im Alberner Hafen . . 242.000 RM

A.Hst. 840.93, Aufschließung des Geländes im Alberner Hafen . . . . 170.000 RM

A.Hst. 840.98, Errichtung eines Stückgutmagazines im Alberner Hafen . . . . . 11.000 RM

Die vorläufige Deckung dieser Ausgabe von zusammen . . . . 508.000 RM ist in Minderausgaben auf A.Hst. 960.56, Kriegsbeiträge, gegeben.

(Pr. Z. 93, M.Abt. IV/18 — 1987.) Zur Bestreitung der Kosten der Rohrlegung in der ehemaligen Grießfeldsiedlung wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 7000 RM auf A.Hst. 718.90, Ausgestaltung der Wasserversorgungsanlagen, genehmigt. Die Deckung ist in Minderausgaben auf A.Hst. 718.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, gegeben.

(Pr. Z. 98, M.Abt. IV/18 — 2045.) Zur Bestreitung von Aufwendungen im Zusammenhang mit den Kriegsereignissen wird für die Städtischen Wasserwerke für das Verwaltungsjahr 1944 eine weitere, außerplanmäßige Ausgabe von 200.000 RM auf A.Hst. 718.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Die Bedeckung erfolgt durch Mehreinnahmen auf E.Hst. 718.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen.

(Pr. Z. 97, M.Abt. V/1 — 173.) Für den Bereich der Verwaltungsgruppe V, Ernährungswesen, werden im Verwaltungsjahr 1945 nachstehende außerplanmäßige Ausgaben genehmigt:

1. Zur Behebung der in der Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule sowie in dem zugehörigen Weingut Maria-Enzersdorf entstandenen Schäden im Zuge der Kriegshandlungen 3000 RM auf A.Hst. 254.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen. Deckung durch Mehreinnahmen auf E.Hst. 254.89a, Ersatz von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre eines gleich hohen Betrages auf A.Hst. 254.36, Betriebserfordernisse.

2. Für die Ausgaben der bis 6. April 1945 weitergeführten Arbeiterlager 10.000 RM auf A.Hst. 701.80, Einsatz von ausländischen Zivilarbeitern, Ostarbeitern und Kriegsgefangenen. Deckung in Minderausgaben der A.Hst. 701.56, Zuschüsse für die Einlagerung von Lebensmitteln.

3. Für die im Interesse der Ernährungssicherung notwendige Auffüllung des Zuchttierstandes 10.000 RM auf A.Hst. 781.84, Ankauf von Zuchttieren. Deckung in Minderausgaben auf A.Hst. 721.56, Beihilfen an die Landwirtschaft.

4. Auf A.Hst. 721.85, Milchkuhaktion, 50.000 RM. Deckung in Minderausgaben der A.Hst. 721.56, Beihilfen an die Landwirtschaft.

(Pr. Z. 94, M.Abt. X/2 — IX/57.) Zur Inbetriebnahme der Kindergärten, Krabbelstuben, Krippen und Horte durch die Stadt Wien werden für das Verwaltungsjahr 1945 auf Grund des vorgelegten Haushaltsplanes für den Unterabschnitt 471, außerplanmäßige Ausgaben von zusammen 1,748.000 RM genehmigt. Die Bedeckung ist in Mehreinnahmen auf E.Hst. 471.00, Fortdauernde Einnahmen (Elternbeiträge und andere), mit 10.150 RM sowie in der Minderausgabe auf A.Hst. 472.59, Kostenbeitrag für die von der NSV betriebenen Kindertagesstätten, mit 1,500.000 RM und durch Verweisung eines Betrages von 237.850 RM auf A.Hst. 980.56, Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung, gegeben.

(Pr. Z. 108, M.Abt. I/2 — Be 34.) Die Beteiligung der Stadt Wien an der in Gründung begriffenen „Österreichisches Verkehrsbüro, Ges. m. b. H." mit einer Stammeinlage von 5000 RM wird genehmigt.

(Pr. Z. 104, Abt. I/2 — Mi 134.) 1. Im Rechnungsjahr 1943 ist auf der neu zu eröffnenden Ausgabehaushaltsstelle 913.80, Anteilsbetrag an dem außerordentlichen Haushalt, und auf der neu zu eröffnenden Einnahmehaushaltsstelle 913.90, Anteilsbetrag aus dem ordentlichen Haushalt, der Betrag von je 5,086.305.41 RM außerplanmäßig zu verrechnen. 2. Im Rechnungsjahr 1943 ist außerplanmäßig folgende Rücklagenbuchung vorzunehmen: Ausgabehaushaltsstelle 911.76, Zuführung an die Allgemeine Rücklage 99,548.972.19 RM. 3. Die im Rechnungsjahr 1943 ausgewiesenen Ausfälle bei den Kasseneinnahmeresten aus Vorjahren sind — abzüglich der Abgänge bei den Kassenausgaberesten aus Vorjahren — im Betrage von 2,553.928.44 RM der Sonderrücklage für Aufholungen im Verwaltungsvermögen zu entnehmen und auf der neu zu eröffnenden Einnahmehaushaltsstelle 901.73, Entnahme aus der Sonderrücklage für Aufholungen im Verwaltungsvermögen sowie auf der neu zu eröffnenden Ausgabehaushaltsstelle 901.88, Abschreibung von uneinbringlichen Forderungen aus den Vorjahren, außerplanmäßig zu verrechnen. 4. Die Betriebsmittelrücklage, allgemeine Ausgleichsrücklage, Erneuerungsrücklage für städtische Wohnhäuser, Erneuerungsrücklage für Arbeiterlager, Sonderrücklage für Aufholungen im Verwaltungsvermögen, Sonderrücklage für die Errichtung von Hitler-Jugendheimen, Liegenschaftsrücklage.

Zusätzliche Tilgungsrücklagen sind mit 31. März 1944 aufzulassen und auf die neu zu eröffnende Allgemeine Rücklage zu übertragen.

(Pr. Z. 105, M.Abt. II/3 — I — 1073.) Aus Gründen der Arbeitsersparung bei der Anstaltenverwaltung wird im Haushaltsplan 1945 für die Unterabschnitte 450, Altersheim, 451, Sonstige Wohlfahrtsanstalten, 501, Anstaltenamt, 502, Anstalten-Haupt- und -Wäschelager, 504, Zentralwäscherei, 520, Krankenhäuser, 521, Ehemalige Fondskrankenanstalten, 522, Heil- und Pflegeanstalten, 527, Rettungsdienst und Krankenbeförderung, die Deckungsfähigkeit bei den sachlichen Zweckausgaben genehmigt.

Es werden daher die Ansätze der Ausgabehaushaltsstellen 30 bis 34, 35 bis 49 und 50 bis 69 (ausgenommen 65, Soziale Maßnahmen für das Personal, und 67, Luftschutzmaßnahmen) in diesen umschriebenen drei Gruppen hinsichtlich jedes einzelnen der vorangeführten Unterabschnitte für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Zur weiteren Vereinfachung und Entlastung der Anstalten wird diese Ermächtigung den Leitern der Kranken- und Wohlfahrtsanstalten übertragen, und zwar insoweit, daß sie Mehrbedürfnisse innerhalb der genannten Gruppe von Ausgabehaushaltsstellen in den Ansätzen der eigenen Anstalt decken können.

Die Inanspruchnahme der Deckungsfähigkeit ist anläßlich der Vorlage der Jahresrechnung nachzuweisen.

Auszeichnung verdienter Gemeindeangestellter

Am 15. September 1945 versammelte der Bürgermeister im Sitzungssaal des Gemeinderates Beamte, Angestellte und Arbeiter der Stadtverwaltung und der Städtischen Unternehmungen um sich, die durch Beschluß des Stadtsenates ausgezeichnet wurden. An der Feier nahmen auch die Vizebürgermeister und sämtliche Stadträte teil. Es handelt sich um die Anerkennung besonderer Leistungen und teilweise um Nachholung von Beförderungen von Angestellten, die in der faschistischen Zeit zurückgesetzt oder überhaupt aus dem Dienst der Gemeinde entlassen worden waren und jetzt wieder eingestellt wurden.

Bürgermeister General Körner hielt an die Versammelten eine Ansprache, in der er für die besonderen Dienste dankte, die vor allem die Anwesenden in den Monaten des Neuaufbaues der Verwaltung geleistet haben. Da diese Leistungen über die Arbeitsverpflichtung hinausgehen, erfolgt die Belohnung in der vom Stadtsenat beschlossenen Form. „Wir leben in einer außerordentlichen Zeit", führte der Bürgermeister aus, „in der alle, die im Dienste der Allgemeinheit stehen, mehr als nur ihre Pflicht tun müssen, und die Bevölkerung hat noch immer häufig das Gefühl, daß zu wenig geschieht und daß vor allem manchmal zu langsam gearbeitet wird. Wir wissen, daß dies oft mit dem Provisorium zusammenhängt, in dem wir noch stecken. Ich appelliere aber an Sie, die Sie heute als die Ausgezeichneten hier versammelt sind, trachten Sie, die Entscheidungen, die an Sie herangebracht werden, zu beschleunigen und den Aktenweg zu verkürzen. Die Bevölkerung unserer Stadt wird Ihnen dafür dankbar sein. Der Stadtsenat wird noch öfter Gelegenheit nehmen, besonders pflichteifrigen und verdienten Beamten, Angestellten und Arbeitern der Stadt Wien und ihrer Betriebe seinen Dank durch Auszeichnungen auszusprechen. Wir alle arbeiten aber nicht um Dank, sondern aus Pflichtgefühl. Ich rufe Sie und alle Angestellten der Stadt zur Arbeit auf."

Als Dienstältester dankte Senatsrat Schleifer namens aller Anwesenden dem Bürgermeister und versicherte, daß die Auszeichnung ein weiterer Ansporn für die Angestellten und Arbeiter sein wird, ihre ganze Kraft für das Wohl der Gemeinde und für ein demokratisches Österreich einzusetzen.

Betriebsräte- und Vertrauensmännerwahl in der Städtischen Leichenbestattung

In der am 17. September 1945 stattgefundenen Vollversammlung der Arbeiter und Angestellten der Städtischen Leichenbestattung wurde die Neuwahl des Betriebsrates und der Vertrauensmänner durchgeführt.

Nach dem Wahlvorschlag, der einstimmig angenommen wurde, setzen sich der Betriebsrat und die Vertrauensmänner aus je fünf Arbeitern und drei Angestellten zusammen.

Zum Betriebsratsobmann wurde Stephan Cekal, zu seinem Stellvertreter Franz Tilzer und zu Betriebsräten Max Huber, Franz Kascher, Leopold Lambrecht, Anton Eigel, Franz Janota gewählt.

Vertrauensmänner wurden: Alois Rabitz, Edith Schödl, Wilhelm Schwarz, Josef Sigmund, Michael Wegleitner, Johann Hartmann, Friedrich Klinger. Je ein Mandat wurde für die Vertreter der zu errichtenden Sargfabrik freigehalten.

MITTEILUNG

Die Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule der Stadt Wien eröffnet Anfang November 1945 ein neues Schuljahr. Bewerbungen um Aufnahme sind mit Geburtsschein, Heimatschein und letztem Schulzeugnis zu belegen und können mündlich oder schriftlich bei der Direktion eingebracht werden, die auch alle weiteren Auskünfte erteilt.

Das für die Aufnahme erforderliche Mindestalter ist das vollendete 15. Lebensjahr.

Wien-Gumpoldskirchen, im September 1945.

Die Direktion.

Kundmachungen

M.Abt. IV/30 — 2835/45.

Magistratskundmachung

betreffend

Entleerung der Kehrichtgefäße im Gebiet der Stadt Wien.

Auf Grund des § 111 der Verfassung der Stadt Wien in der Fassung vom Jahre 1931 wird verordnet:

§ 1.

Im Zuge der Durchführung von Notstandsarbeiten auf Grund des Verfassungsgesetzes vom 24. August 1945, St.G.Bl. Nr. 137, sind auch alle in den Häusern befindlichen Kehrichtgefäße vom Kehricht und Schutt zu entleeren. Ihr Inhalt ist auf die in den einzelnen Bezirken bestimmten Lagerplätze zu schaffen.

§ 2.

Hiebei ist nachstehendes zu beachten:

1. Brennbare Abfälle sind zu verbrennen und nicht auf den Lagerplätzen abzulagern.

2. Gemüse- und Obstabfälle sind in den Bezirken, in denen sie bereits eingesammelt werden, in besonderen Gefäßen zu sammeln und für die Abfuhr bereitzustellen.

3. In jedem Hause sind geeignete Behälter (Kisten, Blechgefäße oder dergleichen) bereitzustellen, in denen Knochen, Flaschen, Glas- und Textilabfälle getrennt zu sammeln sind.

§ 3.

Die Hauseigentümer (deren Stellvertreter) haben die ordnungsgemäße Durchführung dieser Anordnung zu überwachen.

§ 4.

Übertretungen dieser Kundmachung werden mit Geldstrafen bis 200 RM oder Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Wien, am 18. September 1945.

Vom Magistrat der Stadt Wien, M.Abt. IV/30
im selbständigen Wirkungskreis.

Standesamt Favoriten übernimmt die Geschäfte des Standesamtes Inzersdorf

Die Magistratsdirektion hat das Standesamt Favoriten, Wien X, Keplerplatz 5, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Standesamtes Wien-Inzersdorf (zuständig für die ehemaligen Gemeinden Erlaa, Hennersdorf, Inzersdorf, Siebenhirten und Vösendorf) betraut.

Genehmigungspflicht öffentlicher Sammlungen und sammlungsähnlicher Veranstaltungen

In der letzten Zeit wurden Sammlungen veranstaltet, ohne daß die gesetzlich vorgeschriebene Genehmigung des Bürgermeisters als Landeshauptmann eingeholt worden ist. Es wird aufmerksam gemacht, daß das deutsche Gesetz zur Regelung der öffentlichen Sammlungen und sammlungsähnlichen Veranstaltungen vom 5. November 1934, RGBl. I, S. 1086, und die hiezu ergangene Durchführungsverordnung vom 14. Dezember 1934, RGBl. I, S. 1250 (beide eingeführt in Österreich mit Kundmachung vom 30. Juli 1938, GBl. f. d. L. Ö., Nr. 364), weiterhin in Geltung stehen. Aufgehoben sind bloß die Bestimmungen des § 15, Punkt 3, des Gesetzes und § 1 der Durchführungsverordnung (Kundmachung vom 12. Juni 1945, StGBl. Nr. 20). Genehmigungspflichtig sind alle öffentlichen Sammlungen und sammlungsähnlichen Veranstaltungen, gleichgültig, ob es sich um Geld- oder Sachspenden handelt und ohne Rücksicht darauf, wie und wo sie vorgenommen werden. Die Verpflichtung zur Einholung der Genehmigung besteht auch für amtliche Stellen sowie für juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechtes.

Eine Genehmigung wird nur erteilt, wenn ein hinreichendes öffentliches Bedürfnis besteht. Die Veranstaltung von Sammlungen ohne Genehmigung des Bürgermeisters wird mit Arrest bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe geahndet. Außerdem wird das Erträgnis der nichtgenehmigten Sammlung für verfallen erklärt und eingezogen. Die Genehmigung erteilt der Bürgermeister als Landeshauptmann. Die Anträge auf Erteilung der Genehmigung sind bei der M.Abt. VII/2, I, Rathausstraße 9, 1. Stock, einzubringen (M.D. 611/45).

Tierseuchenausweis

über die in der Berichtsperiode vom 1. bis 15. September 1945 in Wien herrschenden und erloschen erklärten ansteckenden Tierkrankheiten.

Es herrschen:

Räude der Pferde: Im 1. Bezirk 1 Hof; im 2. Bezirk 1 Hof; im 4. Bezirk 1 Hof; im 5. Bezirk 1 Hof; im 7. Bezirk 1 Hof; im 8. Bezirk 1 Hof; im 10. Bezirk 3 Höfe; im 12. Bezirk 1 Hof; im 14. Bezirk in Purkersdorf 1 Hof; im 15. Bezirk 1 Hof; im 16. Bezirk 1 Hof; im 18. Bezirk 4 Höfe; im 19. Bezirk 2 Höfe; im 20. Bezirk 4 Höfe; im 23. Bezirk Wiener Herberg, 1 Hof; in Leopoldsdorf 1 Hof; in Schwechat 1 Hof; im 24. Bezirk in Brunn am Gebirge 1 Hof; in Hinterbrühl 2 Höfe; in Mödling 3 Höfe; in Sulz 1 Hof; im 25. Bezirk in Atzgersdorf 1 Hof; in Erlaa 1 Hof; im 26. Bezirk in Klosterneuburg 1 Hof.

Zusammen in 18 Bezirken in 36 Höfen.

Wutkrankheit: im 24. Bezirk in Gießhübl 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

Geflügelcholera: Im 3. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

Festgestellt und wieder erloschen:

Hühnerpest: Im 2. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

Erloschen erklärt wurde:

Räude der Pferde: Im 3. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

Magistrat Wien — Magistratsabteilung V/3 — Veterinäramt.

Der Leiter des Veterinäramtes:
Dr. Tschermak e. h.

Die Arbeiterkammer Wien

hat seit dem 1. September 1945 ihre Tätigkeit aufgenommen. Alle Zuschriften sind nunmehr an die Arbeiterkammer Wien, 1, Ebendorferstraße 7, zu richten.

Baubewegung

vom 5. bis 18. September 1945

Neubauten:

10. Bezirk: Triester Straße 11, behelfsmäßige Herstellung einer Tischlerwerkstätte, Rudolf Bartl, im Hause, Bauführer Franz Kühnel, Stadt-Bmst., 7, Neubaugasse Nr. 10 (IV/26—2764/45).

14. Bezirk: Erdenweg 14, Kellergeschoß für Siedlungshaus, Josef Lopata, im Hause, Bauführer Rudolf Hammer, Stadt-Bmst., 14, Erdenweg 21 (IV/26—2713/45).

21. Bezirk: An der oberen Alten Donau 41, Kleinhaus. Wiederaufbau, Ing. Karl Rathfuß, Stadlau, Erzherzog-Karl-Straße 140, Bauführer Franz Reitstätter, Bmst., Waagner-Biro, Stadlau (IV/26—2656/45).

23. Bezirk: Albern, Hauptstraße 11, Wiederaufbau, Stall, Scheune und Wohngebäude, Johann und Katharina Herret, 23, Albern 11, Bauführer Ing. Franz Pahl, 3, Landstraßer Hauptstraße 88 (IV/26—2533/45).

24. Bezirk: Hinterbrühl, Hauptstraße, Materialschuppen mit Kanzlei, Hans Schimanko, 24, Hinterbrühl, Hauptstraße 71, Bauführer selbst (IV/26—2782/45).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen:

1. Bezirk: Seitenstettengasse 5, Instandsetzungen, Stift Seitenstetten, durch Dr. Leop. Hirsch, 8, Florianigasse 2, Bauführer Bauunternehmung Walter Friedl u. Co., 1, Lobkowitzplatz 1 (IV/25—2460/45).

" ": Führichgasse 8, Instandsetzungen, Verwalter Dr. Siegfr. Knapitsch, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Walter Friedl u. Co., 1, Lobkowitzplatz 1 (IV/25—2461/45).

1. Bezirk: Postgasse 2, Wiederherstellung des zerstörten Gebäudes, Konvent der Dominikaner, im Hause, Bauführer Franz Pahl, Bmst., 3, Hauptstraße 88 (IV/25—2496/45).

„ „ Domgasse 6, Instandsetzungen, Gremium der Buchdrucker, durch Dr. L. Schöler, im Hause, Bauführer Ing. Julius Müller, Bmst., 3, Kegelgasse 45 (IV/25—2594/45).

„ „ Neuer Markt 8, Instandsetzungen (Dachgeschoß), Architekt Anton Potyka, 9, Porzellangasse 39, für Rechtsanwalt Dr. H. Seidler, 1, Schellinggasse 1, Bauführer unbekannt (IV/25—2623/45).

„ „ Philharmonikerstraße 2, Instandsetzungen, Architekt Anton Potyka, 9, Porzellangasse 39, für Rechtsanwalt Dr. H. Seidler, 1, Schellinggasse 1, Bauführer unbekannt (IV/25—2624/45).

„ „ Maysedergasse 1, Instandsetzungen (Dachstuhl usw.), Architekt Anton Potyka, 9, Porzellangasse Nr. 39, für Rechtsanwalt Dr. H. Seidler, 1, Schellinggasse 1, Bauführer unbekannt (IV/25—2625/45).

„ „ Tuchlauben 1, Wiederherstellung des Dachstuhles, Hausverwalter Dr. Stephan Franz, 1, Mölker Bastei 10, Bauführer Schlosser u. Trost, Bmst., 1, Wallnerstraße 4 (IV/25—2626/45).

„ „ Marc-Aurel-Straße 3, Wiederherstellung der Dachkonstruktion, Hausverwalter Dr. A. und Doktor Fr. Gassauer, 1, Am Hof 13, Bauführer unbekannt (IV/25—2627/45).

1. Bezirk: Am Hof 2, Wiederherstellungsarbeiten (Hofmauern, Dach usw.), Länderbank Wien AG., im Hause, Bauführer Baugesellschaft Hofmann und Maculan, 1, Annagasse 6 (IV/25—2657/45).

„ „ Sterngasse 11, Bauabänderung, Direktor Bartsch, im Hause, Bauführer Hans Handl, Bmst., 1, Wipplingerstraße 12 (IV/25—2748/45).

„ „ Kärntner Straße 26/Marco-d'Aviano-Gasse 1, Bauabänderung (Geschäftslokal), Rob. Nistler, 4, Gußhausstraße 2, Bauführer Baubüro Eichhorn u. Co., G. m. b. H., 1, Walfischgasse 15 (IV/25—2825/45).

„ „ Am Hof 11, Wiederaufbau des Hausteiles, Jakob Neumayer u. Co., Inhaber H. Schedl, im Hause, Bauführer Stigler u. Rous Nchf., Franz Jacob, Bmst., 7, Kirchengasse 32 (IV/25—2828/45).

„ „ Kärntner Straße 5, Bauabänderung (provisorisches Verkaufslokal), Haas u. Czjzek, im Hause, Bauführer Mörtinger u. Tades, Bmst., 6, Getreidemarkt 7 (IV/25—2858/45).

2. Bezirk: Engerthstraße 257, Wiederherstellungsarbeiten (Rampen, Dachstuhl usw.), Wiener Hafen- und Lagerhaus AG., 2, Handelskai 269, Bauführer Stigler u. Rous Nchf., Franz Jacob, Bmst., 7, Kirchengasse 32 (IV/25—2661/45).

„ „ Erzherzog-Karl-Platz 21, Bauabänderung (Auslagefenster), Franz Fleißner, im Hause, Bauführer Emilian Czermak, Bmst., 2, Sterneckplatz 4 (IV/25—2668/45).

„ „ Sterneckplatz 3, Instandsetzungen (Stiegenhaus usw.), Hans Eichinger, 1, Löwelstraße 16, Bauführer F. Weinmann u. Co., Bmst., 4, Schönburgstraße 5 (IV/25—2764/45).

„ „ Nordbahnstraße 34, Instandsetzungen (Kamin usw.), Marie Montel, im Hause, Bauführer Hans Ehrhäusl, Bmst., 3, Erdberger Lände 16 (IV/25—2797/45).

„ „ Heinestraße 30, Instandsetzungen (Gastlokal), Kothmayer, im Hause, Bauführer Architekt Flicker, Bmst., 9, Wasagasse 26 (IV/25—2913/45).

3. Bezirk: Steingasse 14, Bauabänderungen und Flugdach, Franz Szokol, 3, Barmherzigengasse 3, Bauführer Robert Ferschek, Bmst., 18, Haizingergasse 39 (IV/25—2454/45).

„ „ Schützengasse 8, Instandsetzungen (Feuermauer), N. u. M. Weihrauch, im Hause, Bauführer Franz Krulatz, Bmst., 2, Obere Donaustraße 69 (IV/25—2476/45).

„ „ Strohgasse 25, Wiederherstellungsarbeiten (Dach, Stiege, Feuermauer), Mr. W. Fux, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—2506/45).

„ „ Arsenalweg 43, Instandsetzungen, Franz Wollner, 3, Göllnergasse 20, Bauführer Hans Tentrat, Zmst., 15, Rauchfangkehrergasse 30 (IV/25—2560/45).

„ „ Hegergasse 2, Instandsetzungen, Stephanie Schick, 6, Mariahilfer Straße 47, Bauführer Leopold Reindl, Bmst., 3, Mohsgasse 10 (IV/25—2561/45).

„ „ Erdbergstraße 120 A, Instandsetzungen, Jos. Muck, im Hause, durch Architekt Heinr. Vana, 3, Neulinggasse 16, Bauführer unbekannt (IV/25—2577/45).

„ „ Lorbeergasse 3, Instandsetzungen (Abortgruppen, Dach usw.), Dr. W. Paulitschke, 1, Stephansplatz 6, Bauführer Josef Münster, Bmst., 7, Mariahilfer Straße 124 (IV/25—2593/45).

„ „ Erdberger Mais, Rundweg 14, Wiederherstellungsarbeiten (Dachstuhl usw.), Josef Kern, im Hause, Bauführer Karl Josef Reichstätter, Bmst., 3, Leonhardgasse 11 (IV/25—2595/45).

3. Bezirk: Ungargasse 39, Instandsetzungen, Wiener Verein, Lebens- und Bestattungsversicherung auf Gegenseitigkeit, 3, Ungargasse 41, Bauführer Architekt Rudolf Sogl, Bmst., 25, Mauer, Schloßgartenstraße 3 (IV/25—2699/45).

„ „ Aspangbahn bei der Tankanlage, Wiederherstellung von Kanzlei und Ölmagazin, Deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft, 1, Canovagasse 5, Bauführer unbekannt (IV/25—2722/45).

„ „ Hintere Zollamtsstraße 15, Instandsetzungen, Inspektor Vogeneder, im Hause, Bauführer Hans Handl, Bmst., 1, Wipplingerstraße 12 (IV/25—2749/45).

„ „ Landstraßer Hauptstraße 145, Instandsetzungen (Deckenkonstruktionen), Baumeister Karl Baxa, im Hause, Bauführer Ing. Franz Pahl, Bmst., 3, Landstraßer Hauptstraße 88 (IV/25—2758/45).

„ „ Verlängerte Erdbergstraße 78, Wiederherstellungsarbeiten (Dach usw.), Karl Baron, 3, Mittlerer Weg 2278, Bauführer Ing. Franz Pahl, Bmst., 3, Landstraßer Hauptstraße 88 (IV/25—2759/45).

„ „ Hagenmüllergasse 43, Instandsetzungen, Salesianum, durch Architekt Vinzenz Heinz, 3, Dapontegasse 5, Bauführer Vinzenz Heinz, Bmst., 3, Dapontegasse 5 (IV/25—2800/45).

„ „ Hohlweggasse 26, Instandsetzungen (Feuermauern usw.), R. Macas, 8, Alser Straße 21, Bauführer Jul. Hecht, G. m. b. H., Bmst., 3, Ungargasse 71 (IV/25—2824/45).

„ „ Untere Viaduktgasse 43, Instandsetzungen (Deckenkonstruktionen), Gebäudeverwalter Franz Berger, 9, Porzellangasse 52, Bauführer Leopold Mühlberger, Bmst., 14, Flötzersteig 248 (IV/25—2830/45).

4. Bezirk: Favoritenstraße 66, Aufbau des Hoftraktes und Instandsetzungen, Donau-Save-Adria-Bahn, 10, Ghegaplatz, Bauführer Bau-A.-G. Negrelli, 4, Prinz-Eugen-Straße 72 (IV/25—2457/45).

„ „ Favoritenstraße 16, Bauabänderungen, Gemeinde Wien, Amt für Kultur und Volksbildung, Bauführer Leopold Hausenberger, Bmst., 4, Graf-Starhemberg-Gasse 21 (IV/25—2458/45).

„ „ Mittersteig 15, Kino, Herstellung eines Notdaches, Allgemeine Ortskrankenkasse Wien, 1, Wipplingerstraße 28, Bauführer Leopold Hausenberger, Bmst., 4, Graf-Starhemberg-Gasse 21 (IV/25—2614/45).

„ „ Graf-Starhemberg-Gasse 21, Neuherstellung von Schuppen und Kanzlei und Instandsetzungen, Baumeister Leopold Hausenberger, im Hause (IV/25—2665/45).

„ „ Argentinierstraße 67, Instandsetzungsarbeiten (Pfeiler), Gebäudeverwalter Friedr. A. Freund, 1, Werdertorgasse 15, Bauführer Ing. J. Bauernhansl, Bmst., 8, Florianigasse 23 (IV/25—2831/45).

5. Bezirk: Ziegelofengasse 25, Instandsetzungen, Klemens Hofbauer, durch Ed. Rodinger, 5, Ziegelofengasse 27, Bauführer Ing. Hans Horner, Bmst., 5, Schönbrunner Straße 85 (IV/25—2750/45).

5. Bezirk: Nikolsdorfer Gasse 32, Instandsetzungen (Dachboden usw.), Adalbert Wallek, 5, Nikolsdorfer Gasse 34, Bauführer Ferd. Schindler, Bmst., 10, Hasengasse 32 (IV/25—2751/45).

„ „ Margaretenstraße 166, Wiederherstellungsarbeiten (Dachstuhl, Eisenbetondecken usw.), Öst. Gewerkschaftsbund, Gewerksch. d. Eisenbahnbediensteten, im Hause, Bauführer Dipl.-Ing. Peter Brich, Bmst., 4, Schikanedergasse 13 (IV/25—2761/45).

„ „ Stolberggasse 44, Instandsetzungen (Pfeiler, Rauchfangköpfe), Ing. E. Wolf, 4, Prinz-Eugen-Straße 48, Bauführer Ing. Hans Horner, Bmst., 5, Schönbrunner Straße 85 (IV/25—2823/45).

„ „ Margaretenstraße 70, Holzbaracke, Waagner-Biro AG., im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—2863/45).

6. Bezirk: Gumpendorfer Straße 108, Instandsetzungen (Spital-, Küchen- und Wohntrakt), Barmh. Schwestern vom hl. Vinzenz v. Paul, im Hause, Bauführer Stigler u. Rous Nachf., Fr. Jacob, Bmst., 7, Kirchengasse 32 (IV/25—2829/45).

7. Bezirk: Burggasse 128, Instandsetzungen (Dach), Gebäudeverwalter Arnold Hellepart, 16, Haberlgasse 37, Bauführer Jos. Wodak, Bmst., 14, Jägerwaldsiedlung 168 (IV/25—2515/45).

„ „ Neustiftgasse 102, Instandsetzungen (Pfeiler), Gebäudeverwalter Friedr. A. Freund, 1, Werdertorgasse 15, Bauführer K. Glasers Wwe., Bmst., 17, Ortliebgasse 25 (IV/25—2832/45).

„ „ Neubaugasse 31, Bauabänderung, Lehranstalt, Charles Lebloch, 7, Neubaugasse 21, Bauführer Bauunternehmung Fritz Mögle, 20, Handelskai 50 (IV/25—2904/45).

8. Bezirk: Blindengasse 7 und 9, Wiederherstellungsarbeiten (Waschküche usw.), Erika Wildner, im Hause, Bauführer Arch. Fritz Hannes Schneider, Bmst., 7, Schottenfeldgasse 67 (IV/25—2596/45).

„ „ Laudongasse 69, Wiederherstellungsarbeiten (Dachstuhl und Wohnungen), Alois Baumgartner, 13, Anton-Langer-Gasse 7, Bauführer Al. V. Sallatmayer, Bmst., 17, Hormayrgasse 27 (IV/25—2822/45).

9. Bezirk: Kolingasse 9, Instandsetzungen (Dach), Finanzlandesdirektion Wien und Niederösterreich, 1, Hanuschgasse 2, Bauführer Ing. Julius Müller, Bmst., 3, Kegelgasse 45 (IV/25—2475/45).

„ „ Harmoniegasse 5, Hotel Westminster, Bauabänderung (Bäder), Anna Schmidt und Mitbesitzer, im Hause, Bauführer Jos. Flicker, Bmst., 9, Wasagasse 26 (IV/25—2477/45).

9\. Bezirk: Wilhelm-Exner-Gasse 23, Wiederaufbau des Hofteiles, Dachstuhl und Stiegenhaus, Hausverw. von Reich-Rohrwig, 1, Nibelungengasse 3, Bauführer Ing. Emil Klepetar, 19, Kreindlgasse 17—19 (IV/45—2510/45).

„ „ Löblichgasse 4, Wiederherstellungsarbeiten (Stiegenhaus usw.), Dr. Hans Rappelsberger, durch Arch. H. Vana, 3, Neulinggasse 16, Bauführer Stigler u. Rous Nachf., Fr. Jakob, Bmst., 7, Kirchengasse 32 (IV/25—2606/45).

„ „ Porzellangasse 51, Instandsetzungen (Dachstuhl usw.), Austria Tabakwerke AG., im Hause, Bauführer Bauunternehmung Franz Czernilofsky, 16, Lorenz-Mandl-Gasse 32 (IV/25—2667/45).

„ „ Berggasse 6, Instandsetzungen, Stift Schotten, 1, Freyung 6, durch Hausverwalter Ing. R. Wahala, 16, Sandleitengasse 1, Bauführer unbekannt (IV/45—2888/45).

12\. Bezirk: Niederhofstraße 7, Instandsetzung, Katharina Müller, im Hause, Bauführer Ing. Ludwig Weber, 12, Gaudenzdorfer Gürtel 41 (IV/26—2308/45).

„ „ Hasenhutgasse 7, Aufstellung von Zwischenwänden, Wiener Kapuziner-Ordensprovinz, 1, Tegetthoffstraße 2, Bauführer Julius Hirnschrodt, Stadt-Bmst., 12, Altmannsdorfer Straße 23 (IV/26—2836/45).

„ „ Schallergasse 25, Instandsetzung des Kellermauerwerkes, Kriegsschaden, Josef Fabian, im Hause, Bauführer Ing. Ludwig Weber, 12, Gaudenzdorfer Gürtel 41 (IV/26—2661/45).

„ „ Zeleborgasse 20, Instandsetzung des Wohngebäudes, Kriegsschaden, Theresia und Anton Cubak, im Hause, Bauführer Franz Jakob, Bmst., 7, Kirchengasse 32 (IV/26—2987/45).

„ „ Ratschkygasse 33, Instandsetzung des Wohngebäudes, Kriegsschaden, Anton Hoffenreich, 1, Weihburggasse 16, Bauführer Josef Sperker, Bmst., 12, Hetzendorfer Straße 78 (IV/26—2988/45).

„ „ Deutschmeisterstraße 3, Instandsetzung von Wohnungen, Wiederaufbau des Stockwerkes und des Daches, Kriegsschaden, Theresia Bartel, im Hause, Bauführer Gustav Endl, Stadt-Bmst., 12, Zöppelgasse 12 (IV/26—2989/45).

13\. Bezirk: Maxingstraße 8, Hauptstiege, Mauerschäden, Dachdeckung, Kriegsschaden, Ing. Walter Posch, 4, Gußhausstraße 2, Bauführer Karl Gödrich, Bmst., 13, Neue-Welt-Gasse 5 B (IV/26—2509/45).

Wiener Verkehrsbetriebe

Derzeit stehen folgende Linien in Betrieb:

Linie	I. Straßenbahn.
8	Döblinger Gürtel—Sechshauser Gürtel.
10	Hietzinger Brücke—Bahnhof Ottakring.
22	Praterstraße—Reichsbrücke.
31	Augartenbrücke—Pater-Abel-Platz.
36	Liechtensteinstraße, Newaldgasse—Nußdorf.
38	Schottenring—Grinzing.
39	„ —Sievering.
41	„ —Pötzleinsdorf.
41a	Bahnhof Währing—Gersthof, Herbeckstraße.
43	Mölkerbastei—Ottakringer Str.—Hernalser Hauptstr.—Neuwaldegg.
46	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Bahnhof Ottakring.
47	Bahnhof Ottakring—Steinhof.
48	Lerchenfelder Gürtel—Dornbacher Straße, Vollbadgasse.
49	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Hütteldorf.
58	Kaiserstraße—Unter-St.-Veit.
60	Hietzinger Brücke—Mauer.
62	Breitenfurter Straße—Wolkersbergenstraße.
66	Kärntnerring—Troststraße.
71	Am Heumarkt—Bahnhof Simmering.
74	Stubenring—St. Marx.
158	Unter-St.-Veit—Ober-St.-Veit.
231	Hubertusdamm—Groß-Jedlersdorf.
331	Groß-Jedlersdorf—Stammersdorf.
360	Mauer—Mödling.
	II. Stadtbahn.
WD	Hütteldorf-Hacking—Brigittenauer Brücke.
DG	Hietzing über Wiental-, Donaukanal-, Gürtellinie, Meidl. Hauptstraße.
GD	Meidl. Hauptstraße über Gürtel-, Donaukanal-, Wientallinie, Hietzing.

14\. Bezirk: Flötzersteig, Kleingartenverein „Deutsche Eiche", Los 10, Zubau, Veranda, Karl Kropf, im Hause, Bauführer Karl Herberth, Zmst., 14, Linzer Straße Nr. 377 (IV/26—2762/45).

„ „ Linzer Straße 196, Zubau für Werkküche, Franz und Antonie Klima, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Ernst Habel und Ferdinand Leukert, 14, Zehetnergasse 38 (IV/26—2755/45).

„ „ Hütteldorfer Straße 187, Instandsetzung des Erdgeschosses und Wiederaufbau des ersten Stockes, Kriegsschaden, Marie Osterrieder und Emmy Berer, im Hause, Bauführer Rudolf Heinrich, Stadt-Bmst., 14, Ameisbachzeile 74 (IV/26—2841/45).

15\. Bezirk: Wieningerplatz 6, Umwandlung eines Verkaufsladens in eine Wohnung, Hans Riemer, 15, Wieningerplatz 7, Bauführer Johann Kiesling, Stadt-Bmst., 15, Toßgasse 11 (IV/26—2839/45).

„ „ Iheringgasse 15, Betriebsgebäude, Erdgeschoß mit Unterteilung, Dachboden mit Pultdach und Flugdach, Kriegsschaden, Leopold und Andreas Schorn, im Hause, Bauführer Moriz Kubitza, Bmst., 9, Schubertgasse 16 (IV/26—2909/45).

16\. Bezirk: Thaliastraße 3, Zubau, Dampfbackofen, Franz Brunner, 16, Thaliastraße 1, Bauführer Ernst Hofer, Bmst., 16, Thaliastraße 34 (IV/26—2478/45).

„ „ Brunnengasse 51, Feuermauer, Stiegenhaus, Kamine, Kriegsschaden, Josefa Goban, im Hause, Bauführer Arch. Ferdinand Lachinger, 16, Feßtgasse 12 (IV/26—2511/45).

„ „ Brunnengasse 67, Adaptierungs-, Maurer- und Professionistenarbeiten, Kriegsschaden, Johann Mayer, im Hause, Bauführer Franz Jakob, Stadt-Bmst., 7, Kirchengasse 32 (IV/26—2512/45).

„ „ Friedrich-Kaiser-Gasse 1, Instandsetzung, Kriegsschaden, Leopold Sulz, im Hause, Bauführer Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/26—2513/45).

„ „ Friedmanngasse 16, Instandsetzung des Wohnhauses, Kriegsschaden, Theresia Bogner, im Hause, Bauführer Arch. Ernst Hofer, 16, Thaliastraße 34 (IV/26—2657/45).

„ „ Koppstraße 58, Holzwandaufstellung, Ausbrechen, beziehungsweise Abmauern einer Türöffnung, Ignaz und Anna Kozina, 16, Koppstraße 55, Bauführer Karl Kobermann, Stadt-Bmst., 16, Friedmanngasse Nr. 42 (IV/26—2797/45).

„ „ Neulerchenfelder Straße 33, Aufmauerung der halben Gassenfront und eines Schuppens im Hofe, Dachschäden, Kriegsschaden, Karl und Anna Schlögl, im Hause, Bauführer Karl Kobermann, Stadt-Bmst., 16, Friedmanngasse 42 (IV/26—2842/45).

„ „ Neulerchenfelder Straße 87, Stiegenhaus, Dachboden und Mauerwerk, Kriegsschaden, Heinrich und Therese Mailer, im Hause, Bauführer Anton Stutzenstein, Bmst., 16, Ottakringer Straße 104 (IV/26—2843/45).

„ „ Ottakringer Bahnhof, Lagerschuppenerrichtung, Franz Urban, 16, Koppstraße 84, Bauführer Franz Horvath, Zmst., 23, Ober-Laa, Hauptstraße 12 (IV/26—2762/45).

17\. Bezirk: Bergsteiggasse 47, Instandsetzungen des 2. Stockwerkes und des Daches, Wohnhaus, Kriegsschaden, Antonie Blecha, im Hause, Bauführer Karl Glasers Wwe., Bmst., 17, Ortliebgasse 25 (IV/26—2658/45).

„ „ Hernalser Hauptstraße 80, Instandsetzung des Wohnhauses, Kriegsschaden, Adolf Klein, 17, Hernalser Hauptstraße 55, Bauführer Ing. Karl Irra, Bmst., 17, Geblergasse 61 (IV/26—2798/45).

17. Bezirk: Nattergasse 23, Instandsetzung des Wohnhauses, Kriegsschaden, Josef Punzl, 17, Parhamerplatz Nr. 10, Bauführer Brüder Wilfinger, Bmst., 18, Alsegger Straße 18 (IV/26—2844/45).

18. Bezirk: Gentzgasse 24, Instandsetzung des Jugendhortgebäudes, Kriegsschaden, Pfarrkirche Währing, 18, Maynollogasse 3, Bauführer Ing. Rupert Nazler, Bmst., 18, Gymnasiumstraße 5/7 (IV/26—2516/45).

„ „ Schopenhauerstraße 73, Wohnhausinstandsetzung, Kriegsschaden, Josef und Therese Adamschütz, im Hause, Bauführer R. Kutsche, 9, Berggasse 19 (IV/26—2991/45).

19. Bezirk: Silbergasse 9, Instandsetzung der Backstube, Backräume und Wohnungen, Kriegsschaden, Eduard Privoznik, 19, Rudolfinergasse 2, Bauführer Löschner u. Helmer, Bmst., 9, Alserbachstraße 5 (IV/26—2510/45).

„ „ Silbergasse 14, Wohnhaus, Instandsetzung des Gassentraktes, Kriegsschaden, Hans Eberles Erben, im Haûse, Ing. Otto Vogler, 9, Kolingasse 20 (IV/26—2514/45).

„ „ Döblinger Hauptstraße 94, Instandsetzung des Wohnhauses, Kriegsschaden, Dr. Wolfgang Hainisch, im Hause, Bauführer Ing. Otto Bonhold, 19, Hohe Warte 17 (IV/26—2515/45).

„ „ Billrothstraße 86, Instandsetzung von Wohnungen und Dachboden, Kriegsschaden, Rudolf Rennbart, 14, Cumberlandstraße 10a, Bauführer Ing. Emil Klepetar, 19, Kreindlgasse 17-19 (IV/26—2517/45).

„ „ Muthgasse 34, Halle und Nebengebäude, Kriegsschaden, Ing. K. Gindra, im Hause, Bauführer Mörtinger u. Tades, 6, Getreidemarkt 7 (IV/26—2981/45).

19. Bezirk: Silbergasse 10-12, Instandsetzung des Wohnhauses, Kriegsschaden, Franz Holzer, im Hause, Bauführer Ing. W. Custer u. Co., 9, Währinger Straße 33 (IV/26—2992/45).

„ „ Heiligenstädter Straße 60, Verladerampenneubau, Stuag-Straßen- und Tiefbau-Unternehmung A.-G., 1, Seilerstätte 18/20 (IV/26—2701/45).

20. Bezirk: Handelskai 96, Instandsetzungen (Kesselhaus), „Brema“, 20, Hellwagstraße 34, Bauführer Heinr. Seiz, Bmst., 8, Josefstädter Straße 76 (IV/26—2500/45).

„ „ Jägerstraße 81, Holzschuppen, Karl Melchior, im Hause, Bauführer Holzbau-U. Stephan Kozelka, 20, Dresdner Straße 53 (IV/26—2600/45).

„ „ Engerthstraße 41-57, Siedlung, Wiederherstellungsarbeiten (Wohnhaus mit Dachstuhl), Heimstätte Donauland, 1, Plankengasse 3, Bauführer unbekannt (IV/26—2693/45).

21. Bezirk: Hirschstettener Straße 88, Umbau des zerstörten Wohnhauses, Kriegsschaden, Georg Andre, im Hause, Bauführer Ing. W. Custer u. Co., 9, Währinger Straße 33 (IV/26—2845/45).

23. Bezirk.: Ober-Laa, Hauptstraße 535, Wohnhausinstandsetzung, Kriegsschaden, Ferry Machacek, im Hause, Bauführer Ofenböck u. Co., Bmst., 1, Elisabethstraße 1 (IV/26—2729/45).

„ „ Schwechat, Sendnergasse 39, Dach und Aufmauerungen, Kriegsschaden, Johann Jedletzberger, im Hause, Bauführer Friedrich Tomašovsky, Bmst., 23, Schwechat, Wismayrstraße 31 (IV/26—2749/45).

„ „ Rothneusiedl 46, Instandsetzung des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes, Kriegsschaden, Josefa Vlcek, im Hause, Bauführer Josef Schamp, Bmst., 25, Inzersdorf, Emil-Fries-Gasse 1 (IV/26—2795/45).

24. Bezirk: Brunn am Gebirge, Kirchengasse 1, Zubau, Backofen, Firma Josef Schweighofer, im Hause, Bauführer Krickl u. Ebhardt, 16, Huttengasse 77 (IV/26—2519/45).
„ „ Gumpoldskirchen, Badner Straße 24, Aufstockung eines Kleinhauses, Alois und Emma Rapp, im Hause, Bauführer Otmar Biegler, Bmst., 24, Gumpoldskirchen, Wiener Straße 16-18 (IV/26—2999/45).
25. Bezirk: Inzersdorf, Kinskygasse 15, Dachbodenmauerwerk und Dachstuhl, Kriegsschaden, Theresia Welzl, im Hause, Bauführer Josef Kauf, Bmst., 25, Inzersdorf, Ferdinandgasse 5 (IV/26—2840/45).
„ „ Schönbrunner Hofallee 6, Vorbau vor einem Dampfkessel für Ölfeuerung, Kammann u. Schwinner, im Hause, Bauführer R. Kutsche, 9, Berggasse 19 (IV/26—2955/45).
„ „ Liesing, Traubengasse 3, Instandsetzung, Kriegsschaden, Anna Hofstätter u. A. Witzmann, im Hause, Bauführer Anton Witzmann, Maurermst., 15, Schweglerstraße 30 (IV/26—2990/45).
26. Bezirk: Klosterneuburg, Leopoldstraße 52, Wiederaufbau des zerstörten Gebäudeteiles, Kriegsschaden, Adolf Brandner, im Hause, Bauführer Carl Schömer, Bmst., 26, Klosterneuburg, Agnesstraße 10 (IV/26—2508/45).

Grundabteilungen:

14. Bezirk: Auhof, E. Z. 16, Gst. 880, Siedlungsgenossenschaft der Kriegsbeschädigten, Lainzer Tiergarten (VII/4—878/45).
16. Bezirk: Ottakring, E. Z. 3580, Gste. 547/2, 547/8 und 547/9, Friederike Punzengruber, durch Dipl.-Ing. Haiducek, 8, Schönborngasse 18 (VII/4—892/45).
21. Bezirk: Hagenbrunn, E. Z. 866, Gste. 2333 und 2332, Johanne Böck und Theresia Vatter, durch Doktor Konrad Krünes, 1, Riemergasse 1 (VII/4—832/45).
22. Bezirk: Eßling, E. Z. 271, Gst. 295/286/568, Walter Slezak, durch Dr. E. Reichel, 18, Gymnasiumstraße 21, (IV/25—2659/45).
„ „ Eßling, E. Z. 271, Gst. 295/476, Ing. Max Pannitschka, 18, Gymnasiumstraße 21 (IV/25—2660).
„ „ Groß-Enzersdorf, E. Z. 218, Gst. 315/40, Dr. Norbert Rauscher, 22, Hauptplatz 4 (VII/4—848/45).
23. Bezirk: Schwadorf, E. Z. 16, Gst. 627/1, Josef und Katharina Seyer und Stephan Sirch, Schwadorf (VII/4—889/45).
25. Bezirk: Mauer, E. Z. 3608, Gste. 1229/201, 1229/200, 1229/199, 1229/198, 1229/1974, 1229/1197, Siedlung „Friedenshöhe“, Mauer (VII/4—839/45).
„ „ Mauer, E. Z. 3609, Gste. 1229/14, 1229/213, 1229/214, 1229/215, 1229/216, 1229/937, 1229/220, 1229/863/224/1067/225/226/227/229/230/231/233, Gste. 1149, 1229/234/235/202/204/207/208/209/1213/210/212/236.
„ „ Mauer, E. Z. 3609, Gst. 1229/996, Siedlung „Friedenshöhe“, Mauer (VII/4—849/45).
„ „ Liesing, E. Z. 3, Gst. 428/1, Dr. Pilz, 25, Liesing, Zandergasse 19 (VII/4—874/45).
25. Bezirk: Mauer, E. Z. 3609, Gste. 1229/238/239/240/241/242/940/245, Siedlung „Friedenshöhe“, Mauer (VII/4—881/45).
„ „ Erlaa, E. Z. 750, Gst. 260/55, Dostal-Schönbauer, 25, Erlaa (VII/4—887/45).
„ „ Breitenfurt, E. Z. 111, Gst. 255/34 und 255/35, Hasenkopf-Alram, durch Dr. Karl Sporr, 13, Fasholdgasse 4 (VII/4—890/45).
„ „ Mauer, E. Z. 3612, Gste. 1229/292/1095/17/1043/306/305/302/301/298/297/1195/294/293.
„ „ Mauer, E. Z. 3611, Gste. 1229/16/291/1189/286/290/289/288/287/1069/285/284/279/277.
„ „ Mauer, E. Z. 3612, Gste. 1229/307/309/1016/308, Siedlung „Friedenshöhe“, Mauer (VII/4—895/45).

Fluchtlinien:

6. Bezirk: Linke Wienzeile 92, E. Z. 613, für Karl und Marie Högl, 4, Operngasse 13 (IV/25—2857/45).
11. Bezirk: Parz. 1290/3, K. G. Simmering, für Franz Baumgartner, 11, Ravelinstraße 434 (IV/26—2530/45).
„ „ Gst. 1409/2, E. Z. 390, K. G. Simmering, für Leopold und Marie Wolf, 11, Wildpretstraße, Ev.-Nr. 530 (IV/26—2872/45).
14. Bezirk: Gst. 764/1, E. Z. 496, K. G. Hütteldorf, für Donauländische Siedlungsgemeinschaft, 14, Hüttelbergstraße 90 (IV/26—2769/45).
23. Bezirk: Schwechat, Hauptplatz 17, für Eduard Riener, im Hause (IV/26—2828/45).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortl. Schriftleiter: Hans Riemer, Wien I, Neues Rathaus. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“ KG., Wien V, Rechte Wienzeile 97.